

Praktikumsbericht von Michael Zeiner

(Student der Neueren und Neuesten Geschichte sowie der Politikwissenschaft)

September/ Oktober 2010



Josip Juratovic MdB und Praktikant Michael Zeiner vor der Reichstagskuppel

Schlägt man morgens die Zeitung auf oder schaut sich abends eine der zahlreichen Politshows im Fernsehen an, so erfährt man, wie sich „die da oben“ das so vorstellen – da wird erklärt, warum ein Hartz IV-Bezieher 5€ mehr oder weniger bekommen sollte, warum die Atomkraftwerke jetzt doch länger laufen oder auf Grund welcher Umstände die Steuern demnächst erhöht oder gesenkt werden sollen. Aber wie kommen solche Entscheidungen zustande? Woher wissen „die da oben“, was zu tun ist? Und was macht eigentlich so ein Abgeordneter den ganzen Tag über? Die Möglichkeit dies herauszufinden und neben der politischen Theorie meines Studiums auch die Praxis kennen lernen zu können, hatte ich während meines fünfwöchigen Praktikums in den Büros des SPD-Bundestagsabgeordneten Josip Juratovic.

Zunächst einmal: „Die da oben“ sind gar nicht so weit entfernt, wie man glauben mag. Denn um zu wissen, wo der Schuh drückt und was die Menschen in der Region bewegt, steht für Josip Juratovic die Tätigkeit im Wahlkreis im Vordergrund. Die zentrale Anlaufstelle ist hierbei sein Bürgerbüro in Heilbronn, in dem ich die erste Woche meines Praktikums verbrachte. Zu meinen Aufgaben hier gehörten neben Rechercheaufgaben hauptsächlich die Erstellung des täglichen Pressespiegels und

die Beantwortung von Bürgeranfragen. Da Josip Juratovic viel im Wahlkreis unterwegs ist, bestand zudem die Möglichkeit, ihn zu einigen seiner zahlreichen Termine zu begleiten.

Für das restliche Praktikum begab ich mich dann auf den Weg nach Berlin. Hier in der Hauptstadt beeindruckt allein die schiere Größe des Politikbetriebes. Alles scheint ein wenig überdimensioniert, aber dank meines Hausausweises konnte ich den Reichstag, der ganz nebenbei bemerkt eine der bedeutendsten Sammlungen zeitgenössischer Kunst beherbergt, sowie die angrenzenden Verwaltungsgebäude ausgiebig erkunden und fand mich recht schnell zurecht.

Im Büro bestand meine Hauptarbeit in der Erstellung inhaltlicher Dossiers über die anstehenden Sitzungsthemen in den zahlreichen AG-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen, zu denen ich Josip Juratovic fast immer begleiten konnte. Im Plenum konnte ich dann live verfolgen, wie die in den Ausschüssen vorbereiteten Anträge zur Abstimmung kamen. Ich war zudem bei zahlreichen Veranstaltungen und Tagungen zu Gast, die mich unter anderem ins Willy-Brandt-Haus, zur Friedrich-Ebert-Stiftung oder ins Haus der Europäischen Kommission geführt haben. Dabei merkt man schnell, dass im Regierungsviertel das „politische Herz“ der Republik schlägt – alles scheint immer und überall in Bewegung. Denn: Die Politik schläft nicht! Arbeitstage von bis zu 16 Stunden sind hier oft die Regel und ein Termin folgt dem anderen!

Zum Glück galt dies jedoch nicht für mich als Praktikant. Und so hatte ich abseits der Arbeit noch genug Zeit, auch das Berliner Leben außerhalb des Regierungsviertels zu erkunden. Neben den üblichen Sehenswürdigkeiten besuchte ich dabei auch die Oper, die Philharmonie, diverse Museen und war zu Gast bei der Fernsehsendung „hart aber fair“. Und auch das Berliner Nachtleben hat es in sich. Wer es einmal für sich entdeckt hat, möchte der Stadt so schnell nicht wieder den Rücken kehren!

Alles in allem war das Praktikum eine tolle Erfahrung und hat super viel Spaß gemacht. Wer sich gerne einmal die „große Politik“ näher anschauen möchte und mit einem Praktikum bei Josip Juratovic liebäugelt, dem kann ich dies nur wärmstens empfehlen. Man lernt, dass „die da oben“ ganz normale Menschen sind, dass Politiker hart arbeiten und Entscheidungen nicht per Münzwurf getroffen werden.